

SYMFONIEORKEST VLAANDEREN

MOZART 21

Johann Sebastian BACH (1685-1750),
*Brandenburgisches Konzert Nr. 1
in F-Dur BWV 1046*

1. (Allegro)
2. Adagio
3. Allegro
4. Menuett
5. Trio
6. Polonaise
7. Trio

Wolfgang Amadeus MOZART (1756-1791),
Klavierkonzert Nr. 21 in C-Dur KV 467

1. Allegro
2. Andante
3. Allegro vivace assai

PAUSE

SOV Composers' Academy,
Uraufführung

Thomas ADÈS (1971),
Three Studies from Couperin

Maurice RAVEL (1875-1937),
Le Tombeau de Couperin

1. Prélude
2. Forlane
3. Menuet
4. Rigaudon

Symfonieorkest Vlaanderen
Jonathan FOURNEL, Klavier
Jakob LEHMANN, Leitung

Das facettenreiche Programm dieses sinfonischen Abends spannt einen Bogen von Bachs berühmtem Barockwerk über Mozarts 21. Klavierkonzert – interpretiert vom Königin-Elisabeth-Wettbewerb-Preisträger 2021, Jonathan Fournel – bis zu zeitgenössischen Kompositionen.

Bachs erstes Brandenburgisches Konzert besticht durch seine ungewöhnlich große Besetzung mit fünf Streichinstrumenten und einer vielfältigen Bläsersektion. Besonders die Violine Piccolo, eine höher gestimmte französische Sonderform der Geige, bringt eine solistische Note ins Werk. Charakteristisch für dieses Konzert sind die abwechslungsreiche Satzfolge und das markante Hauptthema.

Mozarts C-Dur-Konzert zeigt eindrucksvoll die Bandbreite seines musikalischen Ausdrucks. Als gefeiertes Wunderkind der Klassik schöpfte Mozart seinen unverwechselbaren Stil aus vielfältigen Einflüssen, die ihm sein Vater Leopold vermittelte. Mozart schrieb dieses Konzert für den eigenen Gebrauch, weshalb die Klavierstimme nur skizzenhaft notiert ist. Es entstand gegen Ende seines kur-



Symfonieorkest Vlaanderen © Björn Comhaire

zen, aber äußerst produktiven Lebens und zählt zu den Meisterwerken der Gattung.

Im zweiten Konzerteil folgt eine neue Komposition, entstanden im Rahmen der SOV-Kompositionsakademie. Diese bietet Kompositionsstudierenden die Möglichkeit, über mehrere Monate hinweg mit dem SOV zu arbeiten.

Thomas Adès gehört zu den eigenwilligsten englischen Komponisten seiner Generation. Seine Werke verbinden Witz, Raffinesse und klangliche Sensibilität. Aufträge erhielt er u. a. von den Berliner Philharmonikern und dem Boston Symphony Orchestra. In „Three Studies from Couperin“ greift Adès Couperins repetitiven Stil auf und variiert ihn subtil durch nuancierte Orchestrierung und schimmernde Klangeffekte.

Maurice Ravel komponierte seine Suite „Le Tombeau de Couperin“ im Gedenken an den Barockkomponisten und griff eine barocke Tradition auf, in der Musik als Denkmal für Verstorbene diente. Zudem kreierte er das Werk in Gedenken an Freunde, die im Ersten Weltkrieg fielen. Wie oft in seinem Schaffen übertrug Ravel das ursprünglich für Klavier geschriebene Werk in eine Orchesterfassung. Dabei reduzierte er die sechs Tänze auf vier, änderte ihre Reihenfolge und wählte eine kammermusikalische Orchestrierung – eine bewusste Hommage an die Klangwelt der Aufklärung.

Seit über 60 Jahren ist das **Symfonieorkest Vlaanderen** fester Bestandteil der flämischen Kulturlandschaft. Die engagierten Musikerinnen und Musiker unter der Leitung renommierter Dirigentinnen und Dirigenten begeistern

mit Interpretationen zeitgenössischer sowie bedeutender sinfonischer Werke. Die Förderung junger Talente ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Orchesters.

Der Dirigent **Jakob Lehmann** steht für stilistische Authentizität und arbeitet mit großen Orchestern wie den Wiener Symphonikern und dem Beethoven Orchester Bonn ebenso wie mit Ensembles für historische Instrumente, darunter Concerto Köln.

Jonathan Fournel gewann 2021 den renommierten Königin-Elisabeth-Wettbewerb und zählt seither zu den herausragendsten Pianisten seiner Generation. Er tritt regelmäßig in bedeutenden Konzertsälen und Festivals Europas auf. Sein Spiel besticht durch außergewöhnliche Technik, klangliche Finesse und natürliche Lyrik, die selbst feinste Details mit beeindruckender Reife zum Ausdruck bringt.



Jonathan Fournel © Alexei Kostromin



Jakob Lehmann © Pauline Cluzeau

SO. 30.11.2025 – 17.00 UHR
JÜNGLINGSHAUS EUPEN